

Fragebogen 1 zur Situation der Skigebiete in Österreich

1. Wie heißt das Skigebiet wo liegt es und seit wann gibt es ihr Skigebiet?

Dreiländereck in Arnoldstein/Kärnten. Eröffnung am 24.01.1974.

2. Wie hoch liegt das Skigebiet?

1.600 m.

3. Wie groß ist das Skigebiet und wie viele beziehungsweise welche Lifte/Aufstiegshilfen gibt es?

17 Pistenkilometer, 60 ha. Eine 3-er Sesselbahn, 6 Schlepplifte und 1 Übungslift.

4. Wann starten sie den Skibetrieb und wie viel Skitage gibt es durchschnittlich?

Seit 25. Dezember 2004, ca. 90 Tage.

5. Wie viele Gäste besuchen sie an einem durchschnittlichen Skitag beziehungsweise wo liegen ihre Kapazitätsgrenzen?

ca. 1.100 Gäste. Grenze liegt bei ca. 2.500 Personen.

6. Ist ihr Skigebiet abhängig von Naturschnee oder gibt es Beschneiungsanlagen?

59 Schneerzeuger sind in Betrieb.

7. Wie viel Kilometer Piste beschneien sie und wie belaufen sich die Kosten dafür?

10 Pistenkilometer, Kosten: EUR 120.000,-

8. Haben die warmen Winter der letzten Jahre Auswirkungen auf ihr Skigebiet, wenn ja welche und wie reagieren sie darauf?

Kürzerer Winterbetrieb - niedrigere Umsätze, erhöhte Beschneungskosten.

9. Gibt es touristische Alternativen bei Schneemangel für die Touristen in ihrem Gebiet? Wenn ja welche?

Winterwanderungen.

10. Wie schätzen sie bei fortschreitenden Temperaturerhöhungen im Winter die Zukunft ihres Skigebiets ein? Wie werden sie bei weiteren schneearmen Saisonen reagieren?

Zukunft ist sehr ungewiss. Solange es möglich ist, werden noch mehr Schneerzeuger in Betrieb genommen.

Fragebogen 2 zur Situation der Skigebiete in Österreich

1. Wie heißt das Skigebiet wo liegt es und seit wann gibt es ihr Skigebiet?

Gerlitzten Kanzelbahn Touistik, Annenheim/Ossiachersee bei Villach. Der Sommerbetrieb wurde 1928 gestartet – 1945 folgte der Winterbetrieb.

www.gerlitzten.com „infos – 75 Jahre Kanzelbahn.“

2. Wie hoch liegt das Skigebiet?

Von 1000 Meter bis 1911 Meter.

3. Wie groß ist das Skigebiet und wie viele beziehungsweise welche Lifte/Aufstiegshilfen gibt es?

Wir haben 14 Aufstiegshilfen und ca. 150 HA Pistenfläche, 26 KM Abfahrten.

4. Wann starten sie den Skibetrieb und wie viel Skitage gibt es durchschnittlich?

Ab Anfang Dezember bis Anfang April – also ca. 120 Betriebstage.

5. Wie viele Gäste besuchen sie an einem durchschnittlichen Skitag beziehungsweise wo liegen ihre Kapazitätsgrenzen?

ca. 3.500 im Durchschnitt, ca. 7.000 an Spitzentagen (= Kapazitätsgrenze).

6. Ist ihr Skigebiet abhängig von Naturschnee oder gibt es Beschneiungsanlagen?

Unsere Pisten sind zu 95 % beschneit – bei den 5% nicht beschneiten Pisten gibt es aufgrund der Wasserrechtsbehörde ein Beschneiungsverbot.

7. Wie viel Kilometer Piste beschneien sie und wie belaufen sich die Kosten dafür?

Wir beschneien ca. 142 HA Pistenfläche – die Kosten belaufen sich auf ca. Euro 600.000,- p.a.

8. Haben die warmen Winter der letzten Jahre Auswirkungen auf ihr Skigebiet, wenn ja welche und wie reagieren sie darauf?

Wir reagieren mit ständigen Verbesserungen in Punkto Verkürzung der Beschneiungszeiten – die Kälteperioden werden immer kürzer!

Dadurch hatten wir bis dato keine negativen Auswirkungen – bis auf die ständigen finanziellen Belastungen für Investitionen in Beschneigung und die nicht zu vernachlässigenden Folgekosten.

9. Gibt es touristische Alternativen bei Schneemangel für die Touristen in ihrem Gebiet? Wenn ja welche?

Ja, in der Tourismusgroßregion Villach-Warmbad gibt es genügend Alternativen.

10. Wie schätzen sie bei fortschreitenden Temperaturerhöhungen im Winter die Zukunft ihres Skigebiets ein? Wie werden sie bei weiteren schneearmen Saisonen reagieren?

Weiter Investitionen in die Verkürzung der Schneizeiten sind geplant – aufgrund der Höhenlage sehen wir gekoppelt mit den Investitionen keine Probleme.

Entscheidend ist es, die höheren Folgekosten auch durch entsprechende Mehrfrequenzen und Preissteigerungen an den Endverbraucher weitergeben zu können. Hier liegt die große Herausforderung!

Fragebogen 3 zur Situation der Skigebiete in Österreich

1. Wie heißt das Skigebiet wo liegt es und seit wann gibt es ihr Skigebiet?

Mölltaler Gletscherbahnen, Kärnten – Mölltal – Flattach, Skigebiet gibt es seit 1986

www.gletscher.co.at

2. Wie hoch liegt das Skigebiet?

1.200 m bis 3.122 m.

3. Wie groß ist das Skigebiet und wie viele beziehungsweise welche Lifte/Aufstiegshilfen gibt es?

Pisten gesamt: 50 km (18 km leicht, 23 km mittel, 9 km schwer)

Anlagen gesamt: 9 (1 Standseilbahn, 1 6er EUB Gondelbahn, 1 6er Sesselbahn, 2 Doppelsesselbahnen, 1 4er Sesselbahn, 2 Schleplifte, 1 Übungslift).

4. Wann starten sie den Skibetrieb und wie viel Skitage gibt es durchschnittlich?

Jährlicher Start des Skibetriebs Ende September (je nach Schneelage), ca. 250 Skitage im Jahr.

5. Wie viele Gäste besuchen sie an einem durchschnittlichen Skitag beziehungsweise wo liegen ihre Kapazitätsgrenzen?

Durchschnittlicher Skitag 2.500 Personen, Kapazitätsgrenze derzeit bei ca. 7.000 Personen.

6. Ist ihr Skigebiet abhängig von Naturschnee oder gibt es Beschneiungsanlagen?

Im Winter bis zu 450 cm Naturschnee, es sind aber auch Beschneiungsanlage vorhanden (21 Schneekanonen). Das Gletschergebiet kann zu 90 % beschneit werden.

7. Wie viel Kilometer Piste beschneien sie und wie belaufen sich die Kosten dafür?

Beschneite Fläche beläuft sich auf ca. 31 km. Kosten ca. Euro 500.000,00 pro Jahr.

8. Haben die warmen Winter der letzten Jahre Auswirkungen auf ihr Skigebiet, wenn ja welche und wie reagieren sie darauf?

Die warmen Winter hatten für den Mölltaler Gletscher keine Auswirkungen, da wir sehr selten in den Monaten September bis Mai Plustemperaturen zu verzeichnen hatten.

Eher positive Auswirkungen, da durch die enormen Schneemengen und auch Minustemperaturen der Rückgang unseres Gletschers fast auf Null reduziert wurde.

9. Gibt es touristische Alternativen bei Schneemangel für die Touristen in ihrem Gebiet? Wenn ja welche?

Durch den gemeinsamen Saisons- und Mehrtageskipass „Kärnten und Osttirol Gold“ können die Gäste in ganz Kärnten und Osttirol Skifahren, und haben somit viele Möglichkeiten eventuellem Schneemangel in einem Skigebiet auszuweichen.

10. Wie schätzen sie bei fortschreitenden Temperaturerhöhungen im Winter die Zukunft ihres Skigebiets ein? Wie werden sie bei weiteren schneearmen Saisonen reagieren?

Siehe Punkt 8.